

Eine Preistreibereilage.

Gegen die Fürst Schwarzenberg'sche Verwaltung.

Aus Postelberg wird uns berichtet: Vor dem hiesigen Bezirksgericht hatte sich der Verwalter des fürstlich Schwarzenberg'schen Weberschaner Sauerbrunnens wegen Preistreiberei zu verantworten. Der Weberschaner Sauerbrunnen war bis vor kurzem in den Händen mehrerer Großgrundbesitzer, die das Wasser mit eigenem Fuhrwerk ausführten und, bis ins Haus zugestellt, um 14 G. für die 1-6 Liter-Flasche verkauften.

Jetzt hat Fürst Schwarzenberg auch die meisten hiesigen Sauerbrunnenquellen der Landwirte am geringfügige Pachtzinse zwischen R. 2500 und 4500 jährlich gepachtet, und nun kostet dieselbe Flasche, jedoch nicht ins Haus zugestellt.

40 G., die Zustreichung ins Haus extra 2 G. für die Flasche, für die der Käufer noch eine höhere Einlage zahlen muß, als er dann rückerlegt erhält. Zur Ladung von Zeugen wurde die Verhandlung vertagt.